Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 40

Artikel: Bäuerinnen-Austausch zwischen der Schweiz und Holland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bäuerinnen-Austausch zwischen der Schweiz und Holland



In Holland arbeiten die Frauen lediglich im Hause, niemals auf dem Felde. Doch bald haben sie sich auch daran gewöhnt und sind schon nach kurzer Zeit eine tüchtige Kraft. «Aber die schweizerischen Bäuerinnen haben auf diese Weise überhaunt keine freie Stundels



Sie sind glücklich bei uns und fühlen sich wohl, doch Heimat bleibt eben Heimat und der Pösteler erhält als Vermittler mit ihr ein recht liebenswürdiges Lächeln



Ausfahrt aufs Feld. In Holland haben die Wagen keine

mehr it die Erkenntnis um

die Welt, dass en gutes, wenn nicht

sogar das beste El zur Verständigung

mit den Menschanderer Völker per-

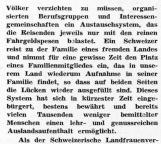
sönlich Kontakt men, zu ihnen reisen,

der Völker ist, wißürger eines Landes





Auch das ist in Holland etwas Unbekanntes: Mit dem Hundegespann die Milch zur Sennerei zu bringen. Aber immerhin, es macht Spass



band in diesem Jahr einen Bäuerinnenaustausch zwischen Holland und der Schweiz ins Leben rief, musste er wohl kaum hierfür als Motiv einen Beitrag für den künftigen Frieden nennen. Denn Frauen sind ia im allgemeinen keine Liebhaber von kriegerischen Aktionen, Schweizerinnen und Holländerinnen schon gar nicht. Dennoch aber liegt ein Gewinn klar auf der Hand: Der Austausch ermöglicht den Bäuerinnen beider Länder, einmal aus dem engen Rahmen ihrer sonstigen arbeitserfüllten Welt herauszuspringen, ein anderes Land kennenzulernen, irgendwo (wenn sie natürlich auch bei der täglichen Arbeit mithelfen) Gast zu sein, zu sehen, wie es die Frauen anderer Länder in ihrem Arbeitsbereich anstellen.

Die Aktion dieses Jahres kann in jeder Hinsicht als geglückt bezeichnet werden. Sowohl bei uns, als auch in Holland gab es heitere Gesichter, eine vier Monate dauernde

Erholung und vor allem regen Gedanken und Erfahrungsaustausch. Denn man kann sich nun einmal nicht selbst kritisieren. sondern muss immer ein wenig darauf warten, was ein anderer Mensch über unser Lebensart empfindet. Und als wir die holländischen Bäuerinnen besuchten, die noch bis in den Oktober hinein bei uns zu Gaste sind, da fanden wir neben aller Zufrieden heit und liebenswürdiger Anerkennung auch hie und da eine leise Kritik an Dingen, die sie nicht recht verstehen konnten, Manches davon konnte recht nachdenklich machen. wie zum Beispiel die Feststellung, dass sich die schweizerischen Menschen nur sehr wenige Augenblicke der Freude gönnen und unsere Bäuerinnen auch am Sonntag kaum ein paar Stunden für sich gewinnen können Dass sogar am schweizerischen Nationalfeiertag auf den Feldern gearbeitet wird, erscheint ihnen geradezu als ein schweres Vergehen an Freude und Patriotismus.

Viel Heiteres gibt es, wenn sich die Bäuerinnen zweier Länder besuchen, die landschaftlich so grundverschieden sind Wir sahen die Holländerinnen über Gewohn heiten und Einrichtungen staunen, die aus dem bergigen Charakter unseres Landes entstanden sind und dürfen wohl mit Recht annehmen, dass auch den Schweizerinnen in den Ebenen der Niederlande manches ungewohnt vorkommen wird. Die Haunt sache aber ist erreicht worden: Der Bäuerinnenaustausch hat einem Teil der Landfrauen zweier Länder eine Abwechslung und dadurch auch Erholung gebracht und vor allem viele Bande der Freundschaft zwischen Bauernfamilien in Holland und in der Schweiz geknüpft.



mit ihnen sprechen und sie dadurch ver-

stehen und schätzen lernen. Nun kann sich

nicht ieder eine Auslandsreise gestatten.

und um nicht wegen materieller Schwie-

rigkeiten auf die ideell so wertvolle Füh-

lungnahme der Menschen verschiedener